



Mobile Kinder-, Jugend- und Familienhilfe (MOBILÉ) im Sozialraum

Das Fachteam MOBILÉ arbeitet seit vielen Jahren daran, auf die Stärken und Ressourcen der von uns betreuten Kinder zu schauen und sie in ihrem Umfeld, also in der Familie, in Kindergarten und Schule, in der Nachbarschaft und der Gemeinde zu stärken. Zugleich steht die Familie im Fokus unserer Aufmerksamkeit. Denn die Eltern zu unterstützen dient fast immer auch dem Wohl des Kindes.

Sozialräumliches Agieren wird von uns so verstanden, die Familien bereits im Vorfeld des Eingreifens der Behörden zu unterstützen. Moderne familienpolitische Konzepte setzen auf den Aufbau von sozialen Netzen und die Bündelung und Erschließung von Ressourcen im Sozialraum, also dem Ort, wo die Not zuerst wahrgenommen wird.

Der nunmehr seit mehreren Jahren durch das Team, in Zusammenarbeit mit dem Kreisjugendamt Altenkirchen, angebotenen Eltern-Kind-Kurs „EUKI“ wurde erneut erfolgreich angeboten. Er ist ein Baustein zur Umsetzung des „Landesgesetzes zum Schutz von Kindeswohl und Kindergesundheit“ einer präventiven familienorientierten Hilfe.

Die Vernetzung des Teams zu den weiteren Angeboten des Caritasverbandes ermöglicht eine enge Verzahnung von Hilfeangeboten für die betreuten Familien.

Das Fachteam MOBILÉ´

Das Kind zu stärken, sein Wohl zu schützen und zu fördern ist der Kern der Hilfen zur Erziehung, die in den §§ 27 bis 35 des SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfe) beschrieben sind.

Personensorgeberechtigte haben danach bei der Erziehung von Kindern/Jugendlichen Anspruch auf Hilfe zur Erziehung, „wenn dem Wohl des Kindes oder des Jugendlichen entsprechende Erziehung nicht gewährleistet ist und die Hilfe für seine Entwicklung geeignet und notwendig ist“.

Der Caritasverband Rhein-Wied-Sieg e.V., Geschäftsstelle Betzdorf, steht seit 1990 mit der Gründung des Fachdienstes

- **Sozialpädagogische Familienhilfe (SPFH und Erziehungsbeistandschaft)**

und die spätere Erweiterung um die

- **Tagesgruppe (TG)**

sowie die

- **Soziale Gruppenarbeit (SGA)**

Kindern, Jugendlichen und ihren Familien auf Anfrage durch das Jugendamt bei.

Durch regelmäßige Teamgespräche, kollegiale Beratung und Supervision wurden die mit den Jugendämtern vereinbarten Qualitätskriterien umgesetzt. Grundlage sind die Vereinbarungen mit den Jugendhelfeträgern und den individuellen Hilfeplänen für die Kinder und Jugendlichen und ihre Familien.

Wir möchten uns an dieser Stelle bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Jugendämter bedanken. Die Zusammenarbeit mit den Fachkräften zeichnete sich durch ein hohes Maß an Verbindlichkeit und Zuverlässigkeit und gegenseitigem Vertrauen aus.



Sozialpädagogische Familienhilfe (SPFH) § 27 SGB VIII

Im Rahmen einer SPFH wurden 2016 insgesamt 27 Familien durch den Fachdienst des Caritasverbandes betreut.

Eine SPFH ist in der Regel auf längere Dauer angelegt. Dabei wird berücksichtigt, dass Kontinuität in der Betreuung sowie prozess- und zielorientiertes Vorgehen wichtige Faktoren für nachhaltige Veränderung in Familiensystemen darstellen. Der wöchentliche Betreuungsumfang für die aufsuchende Hilfe wird gemeinsam mit dem zuständigen Jugendamt und den Familien vereinbart. Voraussetzung ist, dass durch die Familie beim zuständigen Jugendamt ein Antrag auf Hilfe zur Erziehung gestellt wird und eine Bewilligung erfolgen muss.

Gemeinsam mit der Familie und der zuständigen Fachkraft des Jugendamtes wird ein Hilfeplan schriftlich verfasst, der in regelmäßigen Abständen auf Zielerreichung hin überprüft und gegebenenfalls modifiziert wird. Voraussetzung für eine nachhaltige Veränderung im Familiensystem ist die Mitwirkung der Familie. Die SPFH Fachkraft unterliegt der Schweigepflicht.

Einmal jährlich führen Mitarbeiterinnen des Mobilé-Teams einen **Eltern-Kind-Kurs** -„EUKI“-durch. Dieses Angebot wurde gemeinsam mit dem Kreisjugendamt Altenkirchen im Rahmen der Projekte „**Frühe Hilfen**“ konzipiert und evaluiert.

Der Kurs richtet sich an Mütter und Väter und deren Kleinkinder. Ziel ist die Vermittlung von Kompetenzen im Hinblick auf Versorgung, Entwicklung und Erziehung ihrer Kinder sowie die Festigung und Erweiterung der vorhandenen Ressourcen der Eltern.

Eine vertrauensvolle und bedürfnisorientierte Gruppenatmosphäre ermöglicht den Eltern gemeinsam konfliktreiche Themen anzusprechen und anzugehen. Diese Form der Beziehungsarbeit hilft den Eltern sich zu öffnen und positive Erfahrungen in ihren oftmals belasteten Alltag zu übertragen. Die Familien werden in Kooperation mit dem Kreisjugendamt Altenkirchen und der Schwangerenberatungsstelle des Caritasverbandes ausgewählt.

Erziehungsbeistandschaft (EBS) § 30 SGB VIII

„Der Erziehungsbeistand soll das Kind oder den Jugendlichen bei der Bewältigung von Entwicklungsproblemen möglichst unter Einbeziehung des sozialen Umfeldes unterstützen und unter Erhaltung des Lebensbezugs zur Familie seine Verselbständigung fördern.“

Der Erziehungsbeistand versteht sich demnach als personales Angebot und soll das soziale Umfeld des Kindes in den Hilfeprozess mit einbeziehen. Die Hilfe erfolgt zeitlich begrenzt und richtet sich nach den Bedürfnissen des Kindes oder des Jugendlichen und ihrem Lebensumfeld.

Ziele der Hilfe können sein

- die Erschließung und Mobilisierung der Ressourcen des Kindes oder des Jugendlichen
- der Erwerb von Strategien zur Konflikt- und Krisenbewältigung
- die schulische, berufliche und soziale Integration
- weitere Persönlichkeitsentwicklung und Verselbstständigung
- die Entwicklung einer motivierenden Lebensperspektive

Im Jahr 2016 wurden insgesamt 15 Mädchen und Jungen im Rahmen einer EBS betreut.

Ergänzt wird dieses Angebot in Einzelfällen durch das EBS PLUS Gruppenmodul der Tagesgruppe FLEX in Herdorf.



Ein herzliches DANKE allen Menschen, die unsere Arbeit und die Familien durch ihr persönliches Engagement und vielfältige Hilfen im Jahr 2016 unterstützten.

Das SPFH Team:

Brigitte Mockenhaupt-Weber, Irene Fuhrländer, Svenja John, Christina Schuhen, Ina Daners, Mükerrerem Taspınar, Katharina Kulle, Markus Rimmel, Janine Weigelt, Sina Krämer

Tagesgruppe „Flex“ Herdorf

Tagesgruppe, Soziale Gruppenarbeit und EBS PLUS (§§ 29 und 32 SGB VIII)

Die Tagesgruppe (TG) „Flex“ in den Räumen des Jugendheimes der kath. Kirchengemeinde Herdorf ist eine Hilfe nach dem SGB VIII. Sie soll Kindern im Alter ab 6 Jahren „...die Entwicklung ... durch soziales Lernen in der Gruppe, Begleitung der schulischen Förderung und Elternarbeit unterstützen und dadurch den Verbleib des Kindes oder des Jugendlichen in seiner Familie sichern“ (§ 32 SGB VIII).

Die Tagesgruppe mit ihren Leistungen und Hilfen nennt sich deswegen „Flex“, weil sie flexibel und individuell Hilfen zur Erziehung durchführt.

Im Laufe des Jahres 2016 wurden 3 Kinder im Rahmen der Sozialen Gruppenarbeit (SGA; § 29 SGB VIII) betreut, 8 Kinder besuchten die TG und insgesamt 6 Jugendliche das geschlechtsspezifische Gruppenmodul der EBS PLUS. Somit fanden 17 Kinder und Jugendliche im Alter von 7-16 Jahren über einen längeren Zeitraum Begleitung und Unterstützung durch unterschiedliche und bedarfsorientierte Hilfeformen.

Die Gründe zur Einrichtung einer Betreuung in Form von TG oder SGA sind meist sehr verschieden. Im Erstgespräch und den folgenden Hilfeplangesprächen werden mit den Sorgeberechtigten und dem zuständigen Jugendamt der individuelle Bedarf erörtert und Ziele formuliert.

In der Tagesgruppe wird den Kindern soziales Lernen in der Gruppe ermöglicht. Dieses Lernen beinhaltet das Training sozialer Kompetenzen, wie beispielsweise den Umgang mit Konflikten und Frustrationen oder das Verbalisieren von Gefühlen. Um soziales Lernen zu fördern, die Gruppe zu entwickeln, aber auch um manchen Kindern erstmalig alterstypische Freizeitmöglichkeiten zu eröffnen, bietet die Tagesgruppe neben „klassischen“ Spielmöglichkeiten, wie Gesellschaftsspiele, Besuch von Spiel- und Sportplätzen, Schwimmen gehen etc. auch kreative Gestaltungsmöglichkeiten sowie mehrtägige Ausflüge an.

Die schulische Förderung bildet einen weiteren Schwerpunkt der Betreuungsarbeit mit den Kindern. Neben der Hilfe bei den Hausaufgaben werden gezielte Lernhilfen für jedes Kind angeboten und mit den jeweiligen KlassenlehrerInnen Schritte zur Verbesserung der schulischen Situation abgesprochen.

Ziel der Hilfe ist eine Veränderung der Situation für das Kind zuhause, d.h. eine Klärung der Konfliktsituation und Erarbeitung von alternativen Handlungsmustern zusammen mit den Eltern.

Das zeigt, dass auch die Arbeit mit den Eltern ein zentraler Baustein der Tagesgruppe ist. Meist sind die Eltern an einer Zusammenarbeit mit der Tagesgruppe interessiert, da sie sich eine Veränderung / Besserung der belastenden Situationen mit dem Kind zuhause wünschen. Die SGA ist ein



reines Gruppenmodul. Wir bieten diese Hilfeform im Rahmen der Tagesgruppe an, sodass die Kinder dieser Hilfeform die Tagesgruppe i.d.R. an 3 Tagen pro Woche besuchen.

Das Jahr 2016 wurde, neben dem ohnehin abwechslungsreichen Tagesgruppenalltag, begleitet von einigen Highlights.

Die Fahrt ins Freizeitzentrum „Schloss Dankern“ in den Osterferien ist für die Kinder jedes Jahr aufs Neue ein Riesenspaß und bietet gerade den neuen Kindern und den Betreuern die Möglichkeit, sich einmal fern des Gruppenalltags kennen zu lernen. Ein Dank gilt hier erneut der Firma Hyundai, die unsere Freizeit durch die Bereitstellung eines Fahrzeuges unterstützt hat. Bedauerlicherweise wird dieser Fahrzeugverleih nicht mehr angeboten.

Aber auch ohne die Unterstützung der Barbara-Laura-Lebek-Stiftung wäre es uns nicht möglich gewesen, dieses Angebot durchzuführen. Wir bedanken uns an dieser Stelle ganz herzlich auch im Namen unserer KlientInnen.

Ein weiteres Highlight war der Besuch des Kölner Zoos. Auch hier unterstützte uns die Barbara-Laura-Lebek-Stiftung dahingehend, die kompletten Familien unserer betreuten Kinder mit einzuladen. Für die Familien war dies ein tolles Erlebnis. Auch Ausflüge in die umliegenden Tierparks, das Kino in Hachenburg, zum Bowlingcenter oder ins Schwimmbad gehörten dieses Jahr zum Programm.

Der sozialräumliche Ansatz beinhaltet für die Tagesgruppe auch die Förderung von Kontakten zu Vereinen und Verbänden. Kinder der TG nehmen an verschiedensten sportlichen, musischen oder kirchlichen Gruppenangeboten teil. Tagesgruppenarbeit mitten in der Gemeinde beugt sozialer Ausgrenzung vor.

Dank individueller Spenden konnten wir auch in diesem Jahr wieder finanziell schnell und unbürokratisch vermitteln und unterstützen.

Wir empfinden solche Spenden auch immer als Wertschätzung unserer Arbeit und danken hiermit noch einmal ganz herzlich allen SpenderInnen.

Als Einrichtung der Kinder- und Jugendhilfe verstehen wir es auch als Aufgabe PraktikantInnen der Universitäten, Fachhochschulen und ErzieherInnenschulen für das Thema ambulante und teilstationäre Hilfen zur Erziehung, unter Anleitung, zu sensibilisieren. Daher betreuten wir im Laufe des Jahres 2016 drei Praktikantinnen im Berufseinmündungsjahr der Universität Siegen und 6 PraktikantInnen aus verschiedenen anderen Bereichen, die uns bis zu 8 Wochen begleiteten.

Das Team der Tagesgruppe versteht sich seit über 10 Jahren als Ansprechpartner für Kinder, Jugendliche und Eltern, die Beratung oder einfach ein „offenes Ohr“ brauchen.

Daher sind wir auch weiterhin telefonisch und per E-Mail montags bis freitags von 11 bis 17 Uhr unter 02744-933539 oder offenes.ohr@caritas-betzdorf.de zu erreichen.

Erziehungsbeistandschaft PLUS

Die EBS PLUS ist ein von uns konzipiertes Angebot an Jugendliche im Alter von ca. 11-16 Jahren, welche bereits eine Hilfe in Form einer Erziehungsbeistandschaft nach § 30 SGB VIII haben. Gemeinsam mit dem Kreisjugendamt Altenkirchen wurde die Konzeption EBS PLUS entwickelt,



welche die klassischen Hilfeformen EBS und Gruppenarbeit kombiniert und Jugendlichen, deren Wohl gefährdet ist, eine niedrigschwellige Hilfe anbietet. Die Jugendlichen besuchen ein Gruppenangebot, um Sozialisationsproblemen im familiären, schulischen und beruflichen Bereich sowie gefährdendem Freizeitverhalten entgegenzuwirken. Sie sollten bereit sein, sich mit ihrem bisherigen Verhalten kritisch auseinander zu setzen. Das Gruppenmodul ist also das „Plus“, ein Zusatz zur EBS.

In dem Gruppenmodul wurden unterschiedliche Projekte durchgeführt, soziale und persönliche Themen besprochen und erarbeitet sowie Kontakte zu anderen Institutionen oder Fachteams (u.a. Sucht und Schwangerenberatung) aufgenommen. Zudem stand für die Jungs der EBS PLUS-Gruppe eine Kanufahrt auf der Lahn an.

Im Jahr 2016 bestand leider nur eine Jungengruppe aus bis zu 6 Jungs im Alter von 11 – 17 Jahren aus dem Oberkreis Altenkirchen. Leider musste bereits im Juli 2014 die Mädchengruppe wegen mangelnder Belegung vorläufig eingestellt werden.

Die Jungengruppe findet zweimal wöchentlich für zwei Stunden statt.

Ihr Team der „FLEX“

Svenja John (Leitung)

Ina Daners

Katharina Kulle

Janine Weigelt

Sina Maria Krämer (BEJ bis 9/2016)

David Ortmann (BEJ bis 10/2016)

Karoline Thomas (BEJ seit 9/2016)

Für die Jungengruppe:

Mükerrem Taspinar

Christian Greb

Simon Patt

MACHT: „Wer was macht, hat die Macht.“ Anders gesagt: „Wer nichts macht, ist ohnmächtig.“ Die italienische Pädagogin Maria Montessori forderte: „Hilf mir, es selbst zu tun!“ Teilnahme am Leben bedeutet Teilhabe, Teilnahme eröffnet die Möglichkeit, über Mittel zu verfügen und Zugang zu bis dahin verschlossenen Räumen zu haben. Teilnahme bedeutet die Möglichkeit des verantwortungsvollen Einsatzes, der Verwendung von Ressourcen. Teilnahme bedeutet „ohne Hierarchie“ selbst zu gestalten.

Franz Meurer aus „Ort Macht Heil“



Schulsozialarbeit an Grundschulen

„Wir sind alle einzigartig, und zusammen sind wir ein Meisterwerk!“

Nachdem wir im Jahr 2012 mit dem Projekt **„Schulsozialarbeit an Grundschulen“** gestartet sind, haben wir jetzt das Gefühl an den Schulen angekommen zu sein. Lehrer-Eltern-Schülerberatungen werden gerne und regelmäßig in Anspruch genommen.

Sowohl die Lehrer als auch die Eltern schätzen die sozialpädagogische Sicht auf den Schulalltag ihrer Kinder und nehmen unser Angebot regelmäßig wahr. Eine Herausforderung stellte in diesem Jahr das Einmünden vieler Kinder von Geflüchteten in den Grundschulalltag dar. Die Kolleginnen und Kollegen an den Schulen haben viel Engagement und Kreativität entwickelt, um dieser Aufgabe gerecht zu werden. Es galt neue Strukturen zu schaffen, um sowohl der Integration der geflüchteten Kinder als auch der politisch gewollten Inklusion gerecht zu werden, die Kinder für diese Thematik zu sensibilisieren und diese entsprechend umzusetzen.

Daher wurde im Jahr 2016 Lehrerberatung in höherem Maß in Anspruch genommen, als in den Jahren zuvor.

In unserer Schülersprechstunde

beraten wir Kinder vertraulich zu Themen und Konflikten im Alltag, in der Schule und in der Familie. Wer Bedarf hat, kann die eingeführte Schülersprechstunde nutzen, um seine Sorgen zu besprechen, oder um Hilfe bei der Lösung von Konflikten zu erhalten. Unsere Arbeit ist vor allem wertschätzend und lösungsorientiert.

Unsere Elternberatungen

helfen, die aktuellen Lebenssituationen der Familien zu erfassen, **die besonderen Ressourcen und Stärken** der Familie in ihrer aktuellen Lebenssituation und gemeinsam mit den Eltern und den Lehrkräften bedarfsgerechte Angebote für die Familie oder die Schüler anzubieten. Oftmals stoßen wir in den Gesprächen an Grenzen unserer Beratungsmöglichkeiten. Daher stellt die Weitervermittlung an Fachberatungsstellen im Kreis einen weiteren Schwerpunkt unserer Arbeit dar.

Die Lehrerberatungen

tragen dazu bei, die Lehrkräfte der Schule für die Situationen der Familiensysteme und ihren Handlungsmöglichkeiten zu sensibilisieren, die Kommunikation zwischen Lehrkräften und Eltern zu erleichtern, um zwischen Elternhaus und Schule allparteilich zu vermitteln.

Projektarbeit für Soziales Lernen

bietet den Kindern einer Klasse gemeinsam mit den Klassenleitungen die Möglichkeit, spielerisch, bei Übungen und Spielen, soziale Kompetenzen zu erlernen. Die Zielsetzung wird individuell zusammen mit den Klassenleitungen erarbeitet, z.B. Verbesserung des Zusammenhaltes innerhalb einer Klassengemeinschaft. Die Eltern werden vorab über das Projekt informiert.

Jahresrückblick 2016

Im Jahr 2016 haben wir auf Grundlage der Vereinbarung mit dem Kreisjugendamt Altenkirchen wöchentlich sechs bis acht Grundschulen und zusätzlich drei Außenstellen im Kreis betreut: Herdorf, Kirchen-Herkersdorf, Gebhardshain-Malberg, Daaden, Weitfeld, Friedewald, Niederfischbach und Elkenroth. Dafür stand uns eine Vollzeitstelle zur Verfügung. Dies bedeutet, dass wir mit einem Stundenkontingent von zwei bis fünf Stunden pro Woche den einzelnen Schulen zur Verfügung stehen.

Projektzeit: Januar - Dezember 2016

Statistik	Januar – Dezember
	Gesamt
Schülersprechstunde	192
Beratungsgespräche m Eltern	103
Hausbesuche	8
Weitervermittlung an andere /Begleitung Beratungsstellen oder Einrichtungen	25
Weitervermittlung an JA	13
Schulwechsel	1
Gruppeninterventionen	28
Streitschlichtergruppe	
Lehrerberatung	34
Klassenprojekte	4
Hospitation	16



Projekt zum Thema Inklusion an der Grundschule in Malberg

Das Team der Grundschulsozialarbeit:
 Irene Fuhrländer und Markus Rimmel

HEIL: „Alles, was du bist, bist du von einem Anderen; alles, was du hast, hast du von einem Anderen“, singt Herman van Veen. Aber wir leben anders: Du bist, was du kannst, du bist, was du hast, du bist, was du leistest. Du bist, wie du aussiehst, welchen Körper du hast, welche Markenklamotten du trägst. Wert definiert sich heute immer mehr durch Ware. Produkt statt Heil. Von all dem bleibt dereinst nichts. Heilsam und von Dauer ist allein das, was ich dem anderen schenke, sage, anvertraue. Und zwar umsonst.

Franz Meurer aus „Ort Macht Heil“



Netzwerk Familienbildung im Kreis Altenkirchen

Im Kreis Altenkirchen gibt es bereits viele Angebote und Ansätze für Familienbildung bei öffentlichen und freien Trägern. Die Koordination hierfür soll durch das Netzwerk verstärkt und ausgebaut werden.

Seit Mitte 2012 wird dieser Arbeitsbereich der Eltern- und Familienbildung systematischer und strukturierter bearbeitet. In enger Zusammenarbeit agiert der Caritasverband Rhein-Wied-Sieg e.V. mit dem Jugendamt Altenkirchen. Aufgaben des CV sind u.a. die Informationsvermittlung der bestehenden Angebote durch die Homepage des Netzwerkes, die gezielte Öffentlichkeitsarbeit und die Beteiligung an verschiedenen Netzwerken.

Die weitere Etablierung des „Netzwerkes Familienbildung“ wurde durch das Engagement des Caritasverbands für die Diözese Trier e.V. sowie durch das Jugendamt Altenkirchen ermöglicht.

Familienbildung will die Erziehungs- und Familienkompetenzen stärken, in dem Bildungs- und Beratungsangebote eröffnet und Begegnungsmöglichkeiten geschaffen werden. Im Kreis Altenkirchen soll dieser Weg „sozialräumlich“ gestaltet werden, d.h. Familienbildung soll dort stattfinden, wo die Menschen sind (z.B. Grundschule, Kindertagesstätte) und einen „niedrigschwiligen“ Zugang haben. Zugleich will sich Familienbildung an den Bedürfnissen der Menschen orientieren. Sie hat zudem einen präventiven Auftrag und will Defiziten und Risiken frühzeitig begegnen.

Wie auch in 2015 lag ein Hauptaugenmerk auf dem Ausbau und Erhalt der „frühen Hilfen“ im Oberkreis Altenkirchen, also dem präventiven Aspekt der Familienbildung.

Da das bisherige PeKiP Angebot in Betzdorf wegfiel, wurde die Ausbildung einer weiteren Fachkraft angestrebt und umgesetzt. So konnte ab Februar 2016 wieder PeKiP an verschiedenen Standorten angeboten werden.

Das Angebot der „Kess-erziehen“ Kurse wurde, in Zusammenarbeit mit der Kreisverwaltung Altenkirchen und der katholischen Erwachsenenbildung, weitere Male angeboten.

Anhand der Resonanz auf die bestehende Homepage, kann man ableiten, dass die Internetseite einen guten Bekanntheitsgrad erreicht hat, der sich aber durchaus noch ausbauen lässt.

Verantwortlich im Caritasverband Betzdorf ist Dipl.-Sozialpädagogin Svenja John in den Räumlichkeiten des kath. Jugendheimes in Herdorf. Telefon: 02744-933539

Die Homepage des Netzwerkes Familienbildung finden Sie unter:

www.familienbildungak.de

Svenja John
Dipl.-Sozialpädagogin